



Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven

gegründet 1945



Dezember 2020

Chorproben in Corona-Zeiten – Rückblick auf ein ungewöhnliches Jahr 2020

Anfang des Jahres ist noch alles in Ordnung: Am 25. Januar 2020 feiern wir das Patrozinium der Oedekovener Kapelle und eröffnen bei der anschließenden Feier im China-Restaurant Gourmet-Garten feierlich unser Jubiläumsjahr zum 75-jährigen Bestehen.

In den Medien hört man immer wieder von der voranschreitenden Ausbreitung eines neuartigen Virus, doch das ist alles noch ganz fern.

Seit spätestens Mitte März 2020 ist die Corona-Pandemie dann in allen Lebensbereichen das alles entscheidende Thema – und damit natürlich auch im Bereich der Kirchenmusik. Die Einschränkungen, die das für den Gesang in den Gottesdiensten bedeutet, sind nur ein Beispiel dafür – wenn auch ein recht ansehnliches. Darüber hinaus sind und waren aber auch, neben einer Vielzahl sonstiger Gruppierungen und Vereine, Kirchenchöre direkt von den Einschränkungen im Rahmen der Corona-Schutzverordnungen betroffen.

Rückblick: Es ist Donnerstag, der 12. März 2020.

Die Corona-Fallzahlen in NRW sind in den letzten Tagen deutlich angestiegen. Die Unsicherheit ist groß. Täglich werden viele Veranstaltungen abgesagt. Und auch für den Chor stellt sich die Frage: Wie sollen wir mit der aktuellen Situation umgehen? Können wir es verantworten weiterhin zu proben? Am Nachmittag verschickt der Vorstand eine Mail an alle Sängerinnen und Sänger mit dem Hinweis auf die dynamische Entwicklung der Situation und der Bitte, dass jeder für sich selbst entscheiden muss, ob er am Abend zur Chorprobe kommen möchte. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass die Proben weiterhin stattfinden, solange nichts anderes angeordnet wird. Es kommen 14 Sängerinnen und Sänger zur Probe. Am folgenden Tag (Freitag, 13. März) werden durch die ersten Bistümer alle Gottesdienste ausgesetzt. Und per Anweisung alle Proben bis auf Weiteres abgesagt. Keiner weiß, wie lange das so bleiben wird.

Am 12. April ist Ostern. Schon schnell wird deutlich, dass es selbst dann keinerlei öffentliche Gottesdienste geben wird – und daher natürlich auch der Chor nicht singen wird. Vom Vorstand aus werden zu Ostern an alle Sängerinnen und Sänger Postkarten verschickt. Als Motiv dient das Gruppenfoto, das anlässlich der Oedekovener Kleinkirmes im Januar zur Eröffnung des Jubiläumsjahres gemacht wurde.



Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven beim Patrozinium der Kapelle Mariä Vermählung am 25.1.2020

Geplanter Höhepunkt dieses Jubiläums (75 Jahre) soll die Aufführung von Mozarts Piccolomini-Messe (KV 258) am Ende des Jahres werden.

Um die probenlose Zeit zu überbrücken, stellt Chorleiter René Breuer stimmweise Übungsaufnahmen für Kyrie und Gloria zur Verfügung. Auch die Noten der Messe können nach Absprache abgeholt werden. Im Fronleichnam-Pfarrbrief erscheint noch die Einladung für Projektsägerinnen und Projektsänger, die sich an der Aufführung beteiligen wollen, aber schon bald ist klar, dass die Orchesteraufführungen abgesagt werden müssen. Auch die für den Sommer und den Herbst geplanten Ausflüge werden durch den Vorstand abgesagt, bzw. auf das kommende Jahr verschoben.

Mitte Mai beginnen die Lockerungen. Ab dem Wochenende 16./17. Mai 2020 finden in unseren Gemeinden wieder Gottesdienste statt – mit strengen Auflagen und ohne Gemeindegang. Auch Chorproben sind wieder gestattet: mit max. 5 Personen (plus Chorleiter) nach vorheriger Anmeldung, mit 6 m Abstand, für max. 1 Stunde am Stück und min 20 min Lüften und Desinfizieren zwischen einzelnen Gruppen. Unter diesen Auflagen beginnen am 28. Mai die Proben wieder – als Stimmproben in Kleingruppen. Das Angebot wird von Anfang an von vielen Sängerinnen und Sängern freudig angenommen.

Im Juni verringern sich die Mindestabstände beim Singen von 6 m auf 4 m. Dennoch bleibt es weiterhin bei Stimmproben. Obwohl keine Aufführung in Sicht ist, wird v.a. Mozarts Piccolomini-Messe geprobt. Das Interesse an gemeinsamen Proben ist nach wie vor hoch – auch ohne geplante Aufführungen. Viele sagen, dass sie sich freuen, dass überhaupt etwas gemeinsam stattfinden kann. Nach kurzer Urlaubspause in den Sommerferien geht das Proben auch im Juli und August in den entsprechenden Kleingruppen weiter. Ganz allmählich hat sich eine neue Routine entwickelt.

Zum 1. September 2020 tritt für NRW eine neue Corona-Schutzverordnung in Kraft. In dieser wird festgelegt, dass bei Chorproben 2 m Abstand in allen Richtungen ausreichend sind, solange pro Person 7 m² Raum zur Verfügung stehen. Mit Blick auf die Teilnehmerzahlen in

den vorigen Wochen und die Größe des Pfarrzentrums wird daher beschlossen ab dem 10. September wieder gemeinsam zu proben – mit Abstand, offenen Fenstern und nur für eine Stunde. Dies kommt bei allen Teilnehmern gut an und es zeigt sich, dass das Proben in den Einzelstimmen erfolgreich war, denn das Zusammensetzen der Einzelstimmen verläuft (fast) problemlos.

In den folgenden Wochen bleibt es dabei: Wir proben auf Abstand, nur für eine Stunde und ohne, dass irgendwelche Auftritte geplant sind. Wir können ganz entspannt alle Einzelheiten von Mozarts Piccolomini-Messe einstudieren, die dann vermutlich im kommenden Jahr aufgeführt werden wird. Wir haben Zeit uns Stücken zu widmen, die wir schon lange nicht mehr gesungen haben oder die ganz neu sind.

Ab Mitte Oktober ist dann der Inzidenzwert 50 in aller Munde, ab welchem die Corona-Schutzverordnung strengere Einschränkungen vorsieht. Am 21. Oktober ist es dann auch bei uns soweit: der Rhein-Sieg-Kreis übersteigt erstmals den kritischen Wert von 50 und legt damit die Gefährdungsstufe 2 fest.

Von Seiten des Erzbistums wird empfohlen, auf Chorproben zu verzichten, bis die Inzidenzzahl wieder unter 50 liegt. Der Vorstand entscheidet daher, bis auf Weiteres, erneut auf Chorproben zu verzichten.

Um nicht ganz den Kontakt zu den Sängerinnen und Sängern zu verlieren, bietet Chorleiter René Breuer im November und Dezember zur gewohnten Probenzeit Videokonferenzen an, bei denen er u.a. Teile aus der Piccolomini-Messe vorspielt. Die Tonqualität leidet jedoch sehr an der Übertragung und auch technisch stellt diese Art der Kommunikation viele vor ungeahnte Schwierigkeiten, sodass nur wenige überhaupt versuchen daran teilzunehmen.



Am 22. November ist der Gedenktag der heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik. Aus diesem Anlass feiern wir – normalerweise – Ende November unser Cäcilienfest. Doch auch das muss in diesem Jahr leider ausfallen. Um es jedoch nicht ganz unter den Tisch fallen zu lassen, lädt der Vorstand zur Teilnahme an der Sonntagsmesse ein, bei der insbesondere auch der Lebenden und Verstorbenen des Chores gedacht wird. Namentlich genannt werden dabei die in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder Paul Schmitz, Hans Godesberg und Hedi Müllenbruck.

Chor-Solistin Lucia Vedder trägt aus Anlass des Cäcilienfestes – zusätzlich zu den „normalen“ Stücken – das Kyrie und das Gloria aus Mozarts Piccolomini-Messe solistisch mit Orgelbegleitung vor, da die Messe ursprünglich aus Anlass des Cäcilienfestes als Choraufführung mit Orchesterbegleitung geplant war. Andere Chormitglieder beteiligen sich beim Vortragen der Lesung und der Fürbitten im Gottesdienst. Viele der Sängerinnen und Sänger folgen der Einladung des Vorstands und die Kirchen ist – im Rahmen der aktuellen Kapazitätsbeschränkungen – voll.



Fahne des Kirchenchores St. Cäcilia Oedekoven, abgebildet sind die Heilige Cäcilia sowie die Oedekovener Kapelle und Fachwerkhäuser im Hintergrund

Kurz vor Weihnachten geht Deutschland erneut in einen „harten Lockdown“. Gemeinsame Chorproben rücken dadurch in weite Ferne. Die Inzidenzzahlen haben nicht nur die 50, sondern auch die 100 und 150 mittlerweile weit überschritten. Selbst der Rhein-Sieg-Kreis kratzt an der 200er Marke. Fast täglich gibt es neue traurige Rekordmeldungen. Als kleine Geste zur Weihnachtszeit verteilt der Vorstand kleine Präsente an alle Sängerinnen und Sänger.

Doch in diesem Jahr liegt dem Weihnachtsgruß keine Übersicht der kommenden Termine, wie z.B. Wiederbeginn der Chorproben nach der Weihnachtspause, bei. Stattdessen kann nur nochmals bestätigt werden, was ohnehin alle wissen: wir wissen nicht, wann ein (regelmäßiges) Treffen wieder möglich sein wird.

Was bleibt von diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 ist nun nur die Hoffnung auf das Neue Jahr 2021 – dass es irgendwann wieder aufwärts geht. Und die Vorfreude auf die nächste gemeinsame Chorprobe – wann auch immer sie stattfinden wird.

Lucia Vedder